

# Gottenheimer Rücklage steigt

## Jahresabschluss 2006 günstig

Bad. Zeitung 5.11.2007

GOTTENHEIM (schö). Deutlich positiver als geplant konnte die Gemeinde Gottenheim ihren Haushalt 2006 abschließen, erläuterte der scheidende Rechnungsamtsleiter Hans-Friedrich Wessels im Gemeinderat. Entgegen den Erwartungen erwirtschaftete der Verwaltungshaushalt wieder ein Plus, es konnte sogar eine Zuführung zur Rücklage erfolgen.

Insgesamt betrug das Haushaltsvolumen im Verwaltungshaushalt knapp 3,65 Millionen Euro und im Vermögenshaushalt rund 1,7 Millionen Euro. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt betrug knapp 407 000 Euro und die Rücklage konnte um 239 000 Euro aufgestockt werden. Ursprünglich geplant war eigentlich ein Defizit von knapp 170 000 Euro im Verwaltungshaushalt. Hauptgründe für das gute Ergebnis seien, so Wessels, Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer, der Einkommenssteuer und den Schlüsselzuweisungen. Die Verschuldung des Kernhaushaltes ging um rund 24 000 Euro auf etwas mehr als eine Million Euro zurück, je Einwohner sind das 414,15 Euro oder gut acht Euro weniger als im Vorjahr.

„Das Haushaltsjahr ist gut gelaufen, doch man muss auch bedenken, dass wir uns im Januar vergangenen Jahres bei der Haushaltsplanung deutlich, um knapp 600 000 Euro verkalkuliert haben“, betonte Wolfgang Streicher (SPD). Zudem dürfe man nicht vergessen, dass die Gemeinde mit ihren Verbindlichkeiten bei der Wasserversorgung und im Moosverband insgesamt mit gut drei Millionen Euro verschuldet sei. Kurt Hartenbach (FWG) ergänzte, man habe zwar haushaltstechnisch die Kurve gekriegt, müsse aber bei den Ausgaben vorsichtig bleiben und weiterhin Rücklagen bilden.

Der Gemeinderat stimmte anschließend der Jahresrechnung einmütig zu, ebenso wie dem Jahresabschluss des Eigenbetriebs Wasserversorgung. Hier wurden im vergangenen Geschäftsjahr knapp 190 000 Euro Erlöst und damit ein Verlust von rund 8500 Euro erwirtschaftet. Dieser wird mit dem Gewinnvortrag aus den Vorjahren verrechnet. Hauptgrund für den Verlust seien zahlreiche Baumaßnahmen im Netz gewesen, erläuterte Wessels. Der Schuldenstand der Wasserversorgung betrug knapp 630 000 Euro.